Hinführung zur ersten Lesung | Ex 12,1–8.11–14

Die Macht und Gewalt Ägyptens
steht für die Macht von Menschen gegenüber anderen.
Die Antwort im Glauben,
ist das Vertrauen auf Rettung und Geborgenheit bei Gott
Gottes Wort hören und sein Mahl feiern.
Wir feiern Pascha und erinnern wir uns mit unseren jüdischen
Schwestern und Brüdern an alles,
was Gott seit Erschaffung der Welt für sein Volk getan hat.
Die Geschichte Israels ist Teil unserer eigenen Glaubensgeschichte.
Gott führte Israel aus dem „Sklavenhaus" Ägyptens in die Freiheit
so wird er auch uns aus jeder Not retten
und uns das Leben frei von Ängsten schenken.

Hinführung zur zweiten Lesung: 1 Kor 11,23–26

Aus der Feier des Brotbrechens
lebt von Anfang an die christliche Gemeinde
Die Eucharstiefeier wird
zur zentralen Feier des Glaubens.
Mehr als bloße Erinnerung
an ein längst vergangenes Geschehen
ist es gegenwärtige Wirklichkeit,
weil Jesus Christus selbst
- das ist heute -
in den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig wird.

Lesehinweis

Lies: Pas - cha

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Christus spricht:
„Das ist mein Leib für euch.
Tut dies zu meinem Gedächtnis!" (1 Kor 11,24b)

Mit allem, das ihn ausmacht,
will er bei uns sein
und uns Kraft schenken.

Mut im Blick auf ihn
und in der Verbundenheit mit ihm
sein Beispiel nachzuahmen.

Im Gedächtnis an den Herrn
seine Gegenwart erfahren
und daraus handeln.

Keine frommen Sprüche,
sondern aus der Erfahrung der Liebe
den Alltag in der Welt gestalten.

In der Eucharistie
ist der Leib Christi gegenwärtig,
ist er selbst für uns erfahrbar.

Aus dieser lebendigen Erfahrung heraus
begegne ich den Menschen
und gebe durch mein Handeln,
die Erfahrung des Leibes Christi weiter.

⇨ Reinhard Röhrner

Keine großen Worte,
einfache und klare Zeichen
unmissverständlich
im Handeln.

So macht Jesus deutlich,
wie er seine Botschaft
von Gottes liebender Sorge
den Menschen nahebringen will.

Er geht auf die Knie,
übernimmt den Dienst,
der wenig geachtet ist,
weil er sich nicht groß machen muss.

Und sie müssen es nicht
sofort verstehen und begreifen,
was da mit ihnen
geschieht.

Seine Liebe bleibt
in Brot und Wein
und in seinem Tun
an ihnen und allen,
die ihm folgen.

⇨ Reinhard Röhrner